



März 2000

Nr. 1



Mars 2000

No 1



Marzo 2000

No 1

Liebe SGGT-Leute

Heureka! Das erste «intern» ist da. Die Idee: schlank und knapp alle notwendigen Infos für Euch hier zu vermitteln. 3 x pro Jahr. Und ganz unbescheiden hoffen wir, das so mit Lust zu würzen, dass Ihr Euch neugierig darauf stürzt, etwa zu erfahren «Who 's Who?» oder auch: «Wer von meinen Gspänli hat nun endlich zertifiziert, wurde zur Supervisorin promoviert etc etc.» Oder Ihr Euch schnell orientiert, was an spannenden Aktivitäten national/international so läuft und was es Neues an Literatur, Internet etc. gibt. Und nicht zuletzt: Wir lechzen nach Austausch zu Euren Gedanken in Sachen GT. Kurz, prägnant, mit Pfeffer. Kriert haben wir dazu die Spalte «Haiku»: Haiku, der Begriff für eine japanische Gedichtform in drei Zeilen zu insgesamt 17 Silben. Wir denken bei Euren Zeilen durchaus an mehr als drei, aber bitte nicht mehr als 1 bis 2 Seiten. Woran seid Ihr gerade gedanklich bezüglich GT- oder anderer Fachlektüre, was beschäftigt Euch in Eurer personenzentrierten Arbeit? Und natürlich auch: Was denkt Ihr zum jeweiligen «Haiku»?

Für die vertiefte Fachdiskussion und als eigentliches Fachforum steht weiterhin der einmal jährlich erscheinende «Brennpunkt» zur Verfügung. Seit dem Kongress in Salzburg zeichnet sich zudem Interessantes ab: Die drei Redaktionsteams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz fassen ins Auge, eine gemeinsame Fachzeitschrift herauszugeben. Es tut sich also 'was. Nur: Damit sich weiterhin viel tun kann, sind wir dringend auf Mitarbeit angewiesen. Wer hilft im Redaktionsteam mit?

Damit nun «intern» aber wirklich spannend wird, brauchen wir Euch alle. Liefert alles an Infos, was Ihr habt – Kommissionsberichte, Vorstandsarbeit, Daten, Kursankündigungen, Rezensionen, Links ins Internet, Hinweise auf PCA-Forschungsprojekte und und und

So, auf dass sich «intern» jetzt gut entwickelt, getragen von Eurer Akzeptanz, Empathie, Wertschätzung und Eurem persönlichen Engagement.

Helene Hofer,
Margarethe Letzel,
Kathrin Roth-Staudacher

Chers membres SPCP

Eurêka! Voici le premier numéro de l'interne. L'idée est de vous donner l'essentiel des informations 3 fois par année. Nous sommes convaincus de pimenter la revue à votre goût et ambitionnons d'éveiller votre curiosité pour «Qui est qui?» ou «Lequel de mes petits camarades a obtenu le certificat?, a été promu superviseur?, etc.» Vous apprendrez aussi tout sur les activités nationales et internationales présentes, les nouveautés en littérature, sur internet ou autres. Enfin, nous attendons avec impatience vos réflexions sur la thérapie centrée sur la personne. Elles doivent être brèves et captivantes et seront alors publiées dans la rubrique «Haïku». Ce terme se réfère à un petit poème japonais de trois vers. Bien sûr, vos réflexions peuvent dépasser cette longueur, mais veuillez vous contenter de 1 à 2 pages. Que vous apporte la thérapie centrée sur la personne, dans votre travail, chez vous? Et que pensez-vous du «Haïku»?

Les discussions thématiques spécialisées continueront à être publiées dans le Brennpunkt, qui paraîtra dorénavant une fois par année. En outre, depuis le congrès à Salzbourg, les équipes de rédaction allemande, autrichienne et suisse prévoient de publier une revue spécialisée commune. Vous voyez donc que les choses bougent. Or pour la concrétisation de ces projets, nous avons absolument besoin de renfort dans la rédaction. Et pourquoi pas vous?

Chacun de vous peut contribuer à ce que l'interne devienne vraiment intéressant. Faites-nous parvenir tout ce que vous avez: rapports des commissions, travail du Comité, informations sur de nouveaux cours ou sur des projets de recherches en ACP, critiques littéraires, liens internet, etc...

*Que l'interne se développe et évolue grâce à votre soutien et à votre engagement!
Au nom de la rédaction*

Helene Hofer,
Margarethe Letzel,
Kathrin Roth-Staudacher

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Leute – who 's who?	4
PCA-Szene – was läuft?	8
Inserate – was gibt's?	13
Literatur – und mehr?	14
Haiku – was meinst du?	16
Agenda – wann, was, wo?	18
Impressum	20

Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	3
Membres – infos	4
Sur la Scène – de l'APC	8
Annonces – quoi de neuf?	13
Bibliographie – et divers?	14
Haiku – qu'en penses-tu?	16
Agenda – quand, quoi, où?	18
Impressum	20

Vorstand

Catherine Iseli

Nach der MV 1999 hat sich der Vorstand zu zwei Sitzungen im Dezember und im Januar 2000 getroffen.

Heinz Bolliger und Walter Lüssi wurden an der MV verabschiedet und ihre Arbeit entsprechend gewürdigt. Mit beiden haben wir über Jahre eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit erlebt: **Heinz Bolliger** war eine zuverlässige, engagierte Verbindungsperson zur FSP und hat in der Berufspolitik eine immense Arbeit geleistet; **Walter Lüssi** hat sich unter anderem mit grossem Engagement in die komplexe Materie der Statutenrevision und Organisations-/Strukturreform hineingegeben. Beide Arbeitsgebiete müssen weiter bearbeitet werden – der Vorstandssitz von Heinz Bolliger ist noch vakant. Wir hoffen, dass sich bald jemand findet, der im Vorstand den Kontakt zur FSP gewährleistet.

Im Januar fand unsere erste Sitzung mit **Bettina Bacher** als neuem Vorstandsmitglied statt. Schon jetzt ist deutlich, dass Bettina mit ihrem Know-how eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Team darstellt und viel Elan und Kraft in den Vorstand einbringt. Sie wird neu den Kontakt zur CCL und zur AWK übernehmen und bringt im Bereich der Organisationsentwicklung und Strukturreform viel Erfahrung und Bereitschaft für die Weiterarbeit mit.

Die **Charta** hat (als Zusammenschluss psychotherapeutischer Weiterbildungsinstitutionen) mit den Wissenschaftskolloquien ein Prozedere entwickelt, in dem die wissenschaftliche Arbeitsweise innerhalb der verschiedenen Chartainstitutionen überprüft und gegenseitig anerkannt werden soll. Für die SGGT ist es wichtig, an diesem Prozess aktiv mitzuarbeiten; sie tut damit wichtige Schritte in Bezug auf den Qualitätsstandard. **Franz Berger** hat den Einstieg in diese aufwändige Arbeit gemacht, und Miriam de Vries hat sich auf Anfrage durch den Vorstand bereit erklärt, einen wesentlichen Teil der anfallenden Arbeit zu übernehmen. Der Vorstand dankt beiden für ihre Bereitschaft; wir sind sehr froh über eine zuverlässige, regelmässige Teilnahme der SGGT an diesen Wissenschaftskolloquien.

Erfreulicherweise ist die SGGT im letzten «Psychotherapieforum» sehr präsent: Das Themenheft über die Arbeit mit **traumatisierten PatientInnen** (No 4/99) weist am Schluss in Form von Abstracts auf alle Publikationen im Brennpunkt Nr.80 zum selben Thema hin.

An der gemeinsamen Sitzung aller Kommissionen vom 28. Januar wollten wir die Diskussion über die Fragen der Organisationsentwicklung weiterführen... die Schrei-

berin war aber grippebedingt abwesend und verweist deshalb auf den Bericht von Bettina Bacher.

Vorstand und Kommissionen

Bettina Bacher

An unserer **gemeinsamen Sitzung vom 28. Januar 2000** tauschten wir aktuelle Informationen unter den anwesenden Arbeitsgruppen aus und diskutierten die Herausforderungen, die anzupacken sind.

Zum ersten Mal seit 20 Jahren kann die **Berufspolitik** langsam in den Hintergrund treten, da der grösste Teil der Arbeit für den Moment getan ist. So ist die **Arbeitsgruppe Ethik** der Ansicht, dass sie aufzulösen sei und allfällige Anfragen in Bezug auf dieses Thema in Zukunft an die Beschwerdekommision gerichtet werden könnten. Auch die Berufspolitik-Kommision ist im Moment in Standby-Stellung.

Die **Qualitätssicherungsprojekte der Charta und der FSP** sind angelaufen. Die SGGT hat bereits begonnen, sich mit den dadurch anfallenden neuen Arbeiten auseinander zu setzen.

Als wichtigstes Traktandum wurde die **Strukturreform der SGGT** erneut diskutiert. Die Frage, ob und welche auswärtige Hilfe wir dafür in Anspruch nehmen sollen, ist noch nicht schlüssig beantwortet. Dass die Organisationsentwicklung jedoch so rasch wie möglich an die Hand genommen werden muss, ist allen klar.

Die **Kommision des Cantons Latins** hat bereits entschieden, ihre Strukturen zu straffen und für einzelne Aufgaben auswärtige Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die **«Institutsgruppe»** beabsichtigt, an der nächsten MV ein Konzept sowie eine passende Rechtsform für das Institut vorzustellen und zur Abstimmung zu bringen.

Am Ende der Sitzung wurde zum Stand der **Praxisbewilligungen im Kanton Zürich** orientiert. Im Moment ist der Zeitpunkt günstig, Anträge zu stellen. Das neue Gesetz über Psychotherapie erfolgt bis zur Volksabstimmung auf dem Verordnungsweg. Der personenzentrierte Ansatz war übrigens in der vorberatenden Kommission und im Gesundheitsdepartement sehr gut vertreten. Die nächste gemeinsame Sitzung wird am **15. September 2000** stattfinden.

Auf einen Blick: Beschlüsse der SGGT vom 6.11.1999

Margarethe Letzel

Mitgliederversammlung (MV)

• **Ziel Budget 2000: Mitgliederbeitrag senken** (Schmerzgrenze war erreicht). Das

zieht nach sich:

- **Änderungen im Bereich «Brennpunkt»:** geplant ist Ausgliederung der Vereinsmitteilungen (erscheinen künftig separat 3 x pro Jahr) und damit Abtrennung des redaktionellen Teils für den Fach-austausch (weiterhin im Brennpunkt, 1–2x pro Jahr, je nach Personaldecke des Redaktionsteams)
- **Senkung der Kursprogrammkosten:** Suche nach günstigerer Variante und: **Kursleiter** müssen einen Teil der Kosten der Kursausarbeitung übernehmen.
- **Vergünstigung** des Mitgliederbeitrages für BeraterInnen (als Anreiz für Mitgliedschaft)
- **Strukturreform der SGGT** wird vorangetrieben. Die Firma Gekom (Beat Rutishauser und Urs Kägi, SGGT-Mitglieder) werden unentgeltlich für uns arbeiten
- **Umbenennung der SGGT** beantragt: AWK soll Vorschläge ausarbeiten
- Planung für das **SGGT-Institut** weiterhin im Gange
- **Europäisches Netzwerk** (NEAPCCP) sowie **weltweites Netzwerk zum PCA** im Entstehen.

AusbilderInnen und TherapeutInnen (VAT)

- **Gründung einer SPV-PsychotherapeutInnen-Sektion** in der SGGT. Mitgliedschaft unentgeltlich, Voraussetzung: Mitgliedschaft im SPV. Wer der Sektion beitreten will, muss sich eintragen lassen.
- **Ausbildungsrichtlinien der SGGT sowohl von FSP als auch von der Charta anerkannt.** Damit ist die SGGT der erste Verband, dessen Richtlinien von beiden Dachverbänden anerkannt ist.
- Intensive Diskussion, welche anderen Ausbildungselemente (PCA-Seminare aus dem Ausland) für die Weiterbildung anerkannt werden sollen. **Auftrag an die AWK** auszuarbeiten, **unter welchen Bedingungen ausländische PCA-Elemente anerkannt** werden können.

BeraterInnen (BS)

- **Festlegung der Anforderungen für Co-LeiterInnen** in der Beratungsweiterbildung: Müssen entweder die Beraterweiterbildung oder die Grundausbildung der SGGT-Therapieweiterbildung abgeschlossen haben
- BeraterInnen-Mitgliedschaft wird attraktiver durch **gesenkten Mitgliederbeitrag: neu SFr. 150.–**
- **BeraterInnen-Diplom** (vorläufig noch im Sinne einer **Übergangsbestimmung**) beschlossen

Und wer jetzt Lust auf noch detailliertere Infos hat: Die Protokolle bieten sie!

Comité

Catherine Iseli

Après l'AG de 1999, le Comité s'est réuni à deux reprises: en décembre et en janvier. A l'AG, nous avons remercié **Heinz Bolliger** et **Walter Lüssi** pour leur travail et pris congé d'eux. Notre collaboration avec eux fut bonne et expéditive pendant de nombreuses années. Heinz Bolliger était une personne de contact avec la FSP sérieuse et engagée, et il a fourni un immense travail dans la politique professionnelle; **Walter Lüssi** s'est engagé dans le travail complexe de révision des statuts et de réforme organisationnelle et structurelle. Les deux domaines exigent encore du travail. En outre, le poste de Heinz Bolliger au Comité est encore vacant. Nous espérons bientôt trouver quelqu'un au Comité qui reprendra le contact avec la FSP.

Notre première séance avec **Bettina Bacher** en tant que nouveau membre du Comité eu lieu au mois de janvier. Il s'avère déjà maintenant que son savoir-faire complète l'équipe existante à merveille et qu'elle amène un nouvel élan et de la force au Comité. Elle reprendra le contact avec la CCL et avec la CFP et apporte beaucoup d'expérience et de volonté pour accomplir sa tâche dans l'organisation et les réformes structurelles.

En tant qu'association d'institutions de formation psychothérapeutique, **la Charte** a mis au point un procédé avec les colloques scientifiques qui permet de vérifier et de reconnaître mutuellement le mode de travail scientifique en vigueur à l'intérieur des différentes institutions de la Charte. Pour la SPCP, il est important de participer activement à ce processus pour augmenter son niveau de qualité.

Franz Berger a fait le premier pas dans ce travail ardu et, sur demande du Comité, **Miriam de Vries** se déclare prête à s'engager dans une grande partie du travail à venir. Le Comité remercie les deux pour leur disponibilité; nous sommes heureux de pouvoir compter sur une participation régulière de la SPCP à ces colloques scientifiques.

Nous sommes contents de constater que la SPCP fut très présente dans le dernier Forum de psychothérapie: la revue thématique sur le travail avec **des patients traumatisés** (n° 4/99) renvoie, par l'intermédiaire de petits résumés, aux publications du Brennpunkt sur le même sujet.

A la séance de toutes les commissions, le 28 janvier, nous voulions poursuivre la discussion sur le développement organisationnel... mais la rédactrice du procès-verbal fut absente en raison de grippe et renvoie donc au bref rapport de Bettina Bacher.

Comité et commissions

Bettina Bacher

La réunion du 28 janvier 2000 commença par un échange des dernières informations des groupes de travail présents et par une discussion sur les défis qui nous attendent.

Pour la première fois depuis vingt ans, **la politique professionnelle** peut se retirer du premier plan car le gros du travail a été fait pour le moment. **Le groupe de travail «Éthique»**, quant à lui, pense pouvoir être dissolu et que d'éventuelles questions à ce sujet pourront être posées à la Commission des litiges. La Commission de la politique professionnelle est, elle aussi, en position d'attente.

Les projets de la Charte et de la FSP sur le contrôle de qualité commencent à se concrétiser; la SPCP a déjà commencé à s'occuper des nouveaux travaux que ces projets engendrent.

Un point important de l'ordre du jour, **la réforme structurelle de la SPCP**, fut à nouveau discuté. Nous ne savons pas encore si nous allons faire appel à de l'aide de l'extérieur, et si oui, à quel genre. Cependant, nous sommes tous d'accord que l'organisation doit se développer.

La Commission des cantons latins a déjà pris la décision de se tenir à la rigueur de ses structures et de remettre certaines tâches à de l'aide extérieure.

Le groupe Institut prévoit de présenter un concept ainsi qu'une forme juridique adéquate pour l'Institut lors de la prochaine AG et de les soumettre au vote.

Avant la clôture de la réunion, des informations furent données sur **l'obtention du permis pour ouvrir un cabinet dans le canton de Zurich**: le moment est opportun pour faire des demandes. Pour l'instant, la nouvelle loi sur la psychothérapie est encore appliquée selon la disposition réglementaire jusqu'à ce qu'elle soit amenée devant le peuple. Cependant, il est vrai que l'approche centrée sur la personne fut très bien défendue dans la commission consultative et dans le département de la santé.

La prochaine réunion commune aura lieu le **15 septembre 2000**.

En un coup d'œil: décisions prises le 6.11.1999 par la SPCP

Margarethe Letzel

Assemblée Générale (AG)

- **Budget 2000: baisse de la cotisation** (seuil de douleur atteint). Conséquences:
 - **changements concernant le Brennpunkt**: la partie informative sera publiée

3x par année et la partie rédactionnelle pour les échanges thématiques se fera dans le Brennpunkt (1-2 x par année, selon le nombre de participants à l'équipe rédactionnelle)

– **baisse des coûts du programme des cours**: élaboration d'une présentation moins coûteuse + **animatrices et animateurs** devront endosser une partie des coûts de la description des cours

– **baisse de la cotisation pour les membres de la section Relation d'aide** (afin d'attirer de nouveaux membres)

- **Réforme structurelle de la SPCP** entamée. L'entreprise Gekom (Beat Rutishauser et Urs Kägi, membres SPCP) se charge du travail gratuitement
- **Proposition de renommer la SPCP adoptée**: la CFP élaborera des propositions concrètes
- **Projet de fonder un Institut SPCP** suit son cours
- **Instauration d'un réseau européen**, le NEAPCCP, et d'un **réseau mondial**, le WAPCCP, **centrés sur la personne**

Formateurs et thérapeutes (AFT)

- **Fondation d'une section de psychothérapeutes ASP** au sein de la SPCP. Pas de cotisation; condition: être membre de l'ASP. Pour adhérer à la section, il suffit de s'y inscrire
- **Dispositions de formation de la SPCP reconnues par FSP et Charte**. Ainsi, la SPCP est la première association dont les dispositions de formation sont reconnues par les deux associations faitières
- **Discussion sur la reconnaissance d'autres éléments de formation** (séminaires ACP suivis à l'étranger) dans la formation. **Tâche remise à la CFP d'établir les conditions de reconnaissance d'éléments ACP étrangers**

Section Relation d'aide (CRA)

- **Etablissement des conditions requises pour devenir co-animateur** de la formation à la relation d'aide: être conseiller/ère SPCP ou thérapeute SPCP
- **Cotisation de la section Relation d'aide baissée à Fr. 150.-**
- **Obtention d'un diplôme** pour les participants à la formation à la relation d'aide (selon des dispositions provisoires)

Et qui aimerait des informations détaillées: consultez les procès-verbaux!

Neumitglieder

Gemäss Artikel 5 der Statuten

(«Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Präsidenten zuhanden des Vorstandes einzureichen, der darüber beschliesst. Positive Aufnahmebeschlüsse des Vorstandes werden jeweils im «intern» publiziert und gelten als ratifiziert, wenn sie nicht bis zum Ende des darauffolgenden Monats der entsprechenden «intern»-Ausgabe von einem Mitglied mit schriftlicher Begründung angefochten werden. Im Anfechtungsfall oder bei ablehnendem Beschluss des Vorstandes entscheidet die Mitgliederversammlung.»)

Es ist erwünscht, dass Neumitglieder nach erfolgter Aufnahme an der darauffolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen.»)

hat der Vorstand beschlossen, folgende Personen als Mitglieder in die SGGT aufzunehmen:

Diese vorgeschlagenen Personen werden ab 1. Mai 2000 definitiv Mitglieder der SGGT, falls bis dahin kein Einspruch erhoben wird.

Bratschi Mary Ann	Chemin de la Vi-Longe 21	1213 Genève
Corbaz Evelyne	Route Aloys-Fauquez 19	1018 Lausanne
Collaud Germain	Fin de la Croix 41	772 Grolley
Donatsch Hansjürg	Auf der Hürnen 33 a	8706 Meilen
Hofer Marcel	Le Crêt A	1633 Marsens
Huber Andreas	Mittelalbis 463	8915 Hausen a.A.
Jacot-Guillarmod Charlotte	Le Levratte 24	1260 Nyon
Jost David	Widengasse 24B	5070 Frick
Klein Philippe	Rue Benjamin-Franklin	51201 Genève
Maeder Sylvie	Gerignoz	1837 Château-d'Oex
Morel-Favre Christine	Avenue Glayre 5	1004 Lausanne
Parisod Martine	Chemin des Clochettes 14	1206 Genève
Piek Dorothee	Rue Grimoux 32	1700 Fribourg
Seiler Previdoli Claudia	Dorfbachstrasse 36	3098 Köniz
von Känel Franziska	Bärenfelsenstrasse 16	4057 Basel

Zertifikat «GesprächspsychotherapeutIn SGGT»

Certificat «Psychothérapeute SPCP/SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats «GesprächspsychotherapeutIn SGGT»:

La Commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat «Psychothérapeute SPCP/SGGT»:

Barth Thomas

Steinweg 3, 3084 Wabern

Fugazza Wenger Claudia

Johannisstrasse 35, 6330 Cham

Die Mitglieder der VAT haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses «intern» die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen zuhanden des Vorstandes Einspruch zu erheben. Im Fall eines Einspruchs legt der Vorstand den Fall der VAT vor. Ohne Einspruch wird das Zertifikat durch die Anerkennungskommission überreicht. Es ist erwünscht, dass sich neuzertifizierte KollegInnen bei einer der nächsten VAT kurz vorstellen. Sie werden vom Vorstand persönlich eingeladen.

*Les membres de l'AFT ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée auprès du comité dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'«interne». En cas d'opposition, le comité soumet le cas à l'AFT. En l'absence d'opposition, la Commission de reconnaissance décerne le certificat. Il serait souhaitable que les collègues certifié(e)s se présentent brièvement lors de l'AFT suivante; le co-*

Nouveaux membres

Selon Art. 5 de nos statuts

(«Les demandes d'admission doivent être adressées par écrit au président à l'intention du comité. Les noms des personnes admises par le comité sont publiés dans l'«interne» et sont considérés comme ratifiés à moins qu'une opposition écrite soit formulée avant la fin du mois qui suit la parution du numéro de l'«interne» correspondant. En cas d'opposition d'un membre ou du comité, la décision revient à l'assemblée générale.»)

Il est souhaitable que les nouveaux membres participent à l'assemblée générale qui suit leur admission.»)

le comité a décidé d'admettre les personnes suivantes comme membres SPCP:

1213 Genève	<i>Sans opposition, les personnes proposées seront définitivement admises comme membres SPCP le 1er mai 2000.</i>
1018 Lausanne	
772 Grolley	
8706 Meilen	
1633 Marsens	
8915 Hausen a.A.	
1260 Nyon	
5070 Frick	
51201 Genève	
1837 Château-d'Oex	
1004 Lausanne	
1206 Genève	
1700 Fribourg	
3098 Köniz	
4057 Basel	

mité leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.

SupervisorInnen Superviseurs

Neu auf die Liste der SupervisorInnen wurde aufgenommen:

Figure nouvellement sur la liste des superviseurs:

Baumann-Joller Cornelia

Schlettstadterstrasse 36

4055 Basel

Die vollständige Liste der SupervisorInnen ist im Brennpunkt Nr. 81, Dezember 1999, veröffentlicht.

La liste complète des superviseurs a été publiée dans le Brennpunkt no 81 du mois de décembre 1999.

Vorstand / Kommissionen / Delegierte / Arbeitsgruppen Comité / Commissions / Délégué(e)s / Groupes de travail

Vorstand /Comité

Bacher Bettina
Seetalstrasse 4
5630 Muri
Tel. G 056/664 31 11
Tel. P 056/664 58 51
Fax G 056/664 57 46
email: pfap-seminare@bluemail.ch

Clausen Pierre-Robert
Bernstrasse 7
8952 Schlieren
Tel./Fax G 01/730 08 01
Tel. P 01/730 05 92
email: ccclausen@datacomm.ch

Dörr Raimund
Steigstrasse 26
8200 Schaffhausen
Tel. G 052/624 97 82
Fax 052/625 08 00
email: raimund.doerr@email.ch

Iseli Bolle Catherine
Asylstrasse 34
8708 Männedorf
Tel. P 01/921 10 88
Fax 01/921 10 89
Tel. G 01/932 47 77
email: iseli.bolle@dplanet.ch

Ritz Paula
Rössligasse 8
8001 Zürich
Tel. 01/252 40 12
Fax 01/683 15 42

Wunderle Anne
Frohburgstrasse 95
8006 Zürich
Tel. G 01/363 56 96
Tel. P 01/362 36 96
Fax 01/362 36 80
email: wunderle@bluewin.ch

Mitglieder / Membres Ressorts

Kontakt zur AWK (Aus- und Weiterbildungskommission) /
Contact avec la CFP (Commission formation et perfectionnement)
Kontakt zur CCL (Commission des cantons latins) /
Contact avec la CCL (Commission des cantons latins)

PCA ausserhalb der Psychotherapie / *ACP en-dehors de la psychothérapie*
Kontakt zur BSK (BeraterInnenkommission) /
Contact avec la CRA (Commission de la relation d'aide)
KOI (Kommission für Öffentlichkeitsarbeit) /
CPI (Commission pour la publicité et l'information)

Kontakt zur BEKO (Berufspolitik-Kommission) /
Contact avec la CPP (Commission de la politique professionnelle)
Internationale Kontakte / *Contacts internationaux*

Kontakt zur AK (Anerkennungskommission) /
Contact avec la CR (Commission de reconnaissance)
Kontakt zur Redaktionskommission «intern» und «Brennpunkt» /
Contact avec la commission de rédaction de l'»interne» et du «Brennpunkt»
Kontakt zur KQLF (Kommission für Qualität, Lehre und Forschung) /
Contact avec la CQER (Commission qualité, enseignement, recherche)

Finanzen / *Finances*
Kontakt zum Sekretariat/*Contact avec le secrétariat*

Kontakt zur BK (Beschwerdekommission) /
Contact avec la CL (Commission des litiges)
Kontakt zu AusbilderInnen /
Contact avec les formatrices et formateurs
Internationale Kontakte / *Contacts internationaux*
Kontakt zur RK (Rekurskommission) /
Contact avec la CdR (Commission de recours)

Aus- und Weiterbildungskommission AWK / Commission formation et perfectionnement CFP

Kontaktperson: Lottaz Angelo
Personne à contacter: Hochfeldstrasse 31, 3012 Bern, Tel. G 031/390 50 62

Anerkennungskommission AK / Commission de reconnaissance CR

Kontaktperson: Lüscher Hugo
Personne à contacter: Schwandelstrasse 19, 8800 Thalwil, Tel./Fax G 01/272 48 30
Tel. P 01/720 61 16, email: luescherhal@bluewin.ch

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Information KOI / Commission pour la publicité et l'information CPI

Kontaktperson: Clausen Pierre-Robert
Personne à contacter: Vorstand / Comité

Beschwerdekommision BK / Commission des litiges CL

Kontaktperson: Brossi Rosina
Personne à contacter: Grenzacherstrasse 10, 4058 Basel, Tel. 061/691 08 46

Commission des cantons latins CCL

Personne à contacter: Favarger Dinah
Kontaktperson: Route du Vallon 8, 1224 Chêne-Bougeries
Tel. G 022/348 10 06, Tel. P 022/349 68 44, Fax 022/348 28 86

Redaktionskommission «intern» und «Brennpunkt» / Commission de rédaction de l'«interne» et du «Brennpunkt»

Hofer Helene Wesemlinstrasse 63a, 6006 Luzern
Tel. P 041/420 80 21, Tel. G 031/930 91 11, email: hhofer@puk.unibe.ch
Letzel Margarethe Zürichstrasse 28, 6004 Luzern, Tel. G 041/410 48 58
Fax 041/240 04 24, email: m.letzel@bluewin.ch
Kontaktperson: Roth Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 01/361 37 06,
email: kathrin_roth@hotmail.com
Personne à contacter: Pour la Suisse romande
vacant

BeraterInnenkommission BSK / Commission de la relation d'aide CRA

Kontaktperson: Gasser Peter, Klybeckstrasse 9, 4057 Basel,
Tel. G 061/402 04 95, Di + Do
Tel. P 061/68155 40
Personne à contacter: Thérèse Dällenbach, Rue St.Pierre 2, 1700 Fribourg, Tel. 026/323 24 25

Berufspolitik-Kommission BEKO / Commission de la politique professionnelle CPP

Kontaktperson: Grob-Bertsch Fränzi
Personne à contacter: Zürcherstrasse 16, 8640 Rapperswil, Tel./Fax 055/210 11 16

Kommission für Qualität, Lehre und Forschung KQLF / Commission qualité, enseignement et recherche CQER

Diese Kommission ist momentan suspendiert. Qualitätsmanagementaufgaben werden weiterhin durch einzeln definierte Personen übernommen.
Cette commission est momentanément suspendue. La gestion de qualité continuera à être prise en main par des personnes individuelles.

Rekurskommission RK / Commission de recours CdR

Kontaktperson: Walder-Binder Madeleine
Personne à contacter: 8639 Faltigberg-Wald
Tel. P 055/246 20 10, Tel. G 01/937 45 20, Fax 055/256 63 43

Regionalgruppen / Groupes régionaux

Aargau	vakant
Basel	Haemmerli Silvia, Brüelmatten 1, 4410 Liestal, Tel. 061/902 01 39 Söhnlin Eleonore, Birsstrasse 212, 4052 Basel, Tel. 061/312 60 90
Bern/Solothurn	Klingenbeck Peter, Rietelstrasse 19, 6252 Dagmersellen, Tel. 062/756 53 17
Graubünden	Rageth Esther, Calunaweg 11, 7000 Chur, Tel. 081/353 36 94
Ostschweiz	Sigrist Markus, Hauptstrasse 9, 9042 Speicher, Tel. 071/344 40 93
Suisse romande	Christen Daniel, Ch. Crêt-Rouge 5, 1073 Savigny, Tel. 021/781 10 31
Zentralschweiz	vakant
Zürich	Schmider-Stephan Doris, Asylstrasse 46, 8708 Männedorf, Tel. 01/920 56 80
Ticino	Cima-Vairora Linda, Via San Gottardo, 6598 Tenero, Tel. 091/745 48 71

Delegierte der SGGT in der Delegiertenkammer des SPV / Délégué(e)s SPCP auprès de l'ASP

Grob-Bertsch Fränzi Zürcherstrasse 16, 8640 Rapperswil, Tel./Fax 055/210 11 16

Delegierte SGGT in der Schweizer Charta für Psychotherapie / Délégué(e)s SPCP auprès de la Charte Suisse pour la Psychothérapie

Dörr Raimund Vorstand / Comité

Delegierte der PsychologInnensektion der SGGT in der FSP / Délégué(e)s de la Section des Psychologues de la SPCP auprès de la FSP

Cavadini Franco Rue St. Laurent 4, 1207 Genève, Tel. G 022/735 11 94, P/Fax 022/735 33 88
Düllli-Loher Karl Freienstrasse 8, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 03

Arbeitsgruppe «Lehre und Forschung» ALF / Groupe de travail «Enseignement et recherche» GER

Kontaktperson: de Vries Miriam
Personne à contacter: Brandschenkestrasse 163, 8002 Zürich, Tel. 01/201 93 86

Arbeitsgruppe «PCA in Schule und Erziehung» / Groupe de travail «ACP dans l'enseignement»

Kontaktperson: Ludwig-Tauber Marianne
Personne à contacter: Wildermettweg 59, 3006 Bern, Tel. 031/351 65 67, Fax 031/351 65 69
email: Marianne.Ludwig@yahoo.com

Sekretariat SGGT / Secrétariat SPCP

Schoffeggasse 7, 8001 Zürich
Tel. 01/251 60 80, Fax 01/251 60 84
email: sggtspcp@access.ch
http://www.sggtspcp.ch

Offen am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr
Ouvert le mardi et le jeudi de 9.30 à 11.30 heures

Sekretärinnen/Secrétaires: Agnes Kraft Osagiobare, Susanne Cajoos

Kongress in Salzburg / Congrès à Salzbourg

Der Kongress «Identität-Begegnung-Kooperation» in Salzburg (25.–27.2.2000) war grossartig. Ein angeregter und sehr anregender Austausch fand unter den Mitgliedern der Verbände APG, GwG, ÖGwG und SGGT statt. Es wird eine Publikation der Tagungsbeiträge erscheinen. Somit kommen die Daheimgebliebenen auch noch etwas in den Genuss dieser hervorragenden Veranstaltung. Im nächsten Brennpunkt mehr dazu...

Le congrès «Identité-Rencontre-Coopération» à Salzbourg (du 25 au 27.2.2000) fut un grand succès. Les membres des associations APG, GwG, ÖGwG et SPCP eurent des échanges intéressants et stimulants. Les présentations du congrès feront l'objet d'une publication afin que les personnes n'y ayant pas participé puissent se faire une idée de cette réunion inoubliable. Vous en saurez plus dans le prochain Brennpunkt ...

Personzentriert in Salzburg

Eindrücke vom Kongress «Identität-Begegnung-Kooperation» vom 25.–27. 2. 2000 in Salzburg

Margarethe Letzel

Das Fazit vorweg: «Identität-Begegnung-Kooperation» – der dreitägige Jubiläumskongress der drei deutschsprachigen Länder zum Personzentrierten Ansatz (PCA) war eine runde Sache. Der Titel hielt, was er versprach oder: Ankündigung und Inhalt waren kongruent, um es im Jargon zu sagen. Angeregter Austausch fand statt, die Luft voller Ideen und viel Goodwill zu echter Verständigung und zur Zusammenarbeit. Switzerland met Europe – und es war gut so! Das Symposium selbst wurde zum Sympathieträger und Impuls für weitere gemeinsame Projekte. So soll in Kooperation etwa eine Publikation der Tagungsbeiträge erscheinen. Ebenso packten wir die Idee einer gemeinsamen Zeitschrift bereits an einem Zipfel und überhaupt wurde klar: Gemeinsam erreichen wir mehr.

Spannend aus meiner Sicht: Leute, die ich bisher nur von Buchdeckeln oder Artikelüberschriften her kannte, leibhaftig vor mir zu sehen und uns in engagierten Diskussionen zu erleben. So gesehen war es auch ein echter PCA-Who-Is-Who-Anlass, der gleichzeitig einen geschichtlichen Abriss darüber bot, wie sich der PCA in den deutschsprachigen Ländern gedanklich und praktisch entwickelt hat.

Ein Anlass auch, bei dem man nicht jedem von Grund auf erklären musste, was man denn als GPT-Fachperson ausser reden sonst noch könne (welche Wohltat!), und wo man und frau sich wieder 'mal so richtig bewusst darüber wurde, wie vielseitig der Personzentrierte Ansatz ist und welches «Empowerment» er ermöglicht. Interessant zudem, wie sich immer deutlicher eine Bewegung formiert, dass wir profilierter nach aussen gehen müssen, verdeutlichen müssen, was im PCA steckt und dazu noch viel begriffliche (auch in Bezug auf geschlechterdifferente) Arbeit notwendig ist. Zum einen natürlich wegen der immer noch leidigen hängigen Anerkennung der GPT als kassenkonforme Psychotherapieform in Deutschland, aber nicht zuletzt auch, um den Austausch mit den anderen Schulen zu intensivieren und zu verdeutlichen, was unser Beitrag vom PCA her ist.

Zur Ambiance: Viel österreichischer Charme im stimmungsvollen Salzburg mit einer insgesamt wunderbar unaufgeregt klappenden Tagungsorganisation samt einem Fest (gewürzt mit liebevoll selbstironischem Humor) durch die vier Verbände APG, GwG, ÖGwG und SGGT. Herzlichen Dank Euch, Ihr schwer arbeitenden ehrenamtlich Tätigen! Bleibt mir zu wünschen, dass der Geist von Salzburg noch lange nachwirkt und uns zu weiteren fruchtbaren gemeinsamen Perspektiven und Projekten trägt.

Mehr zu Salzburg im nächsten Brennpunkt!

Tagungsbericht «Veränderungskonzepte in der Supervision»

Supervision in Profit- und Nonprofit-Organisationen aus der Sicht des PCA. Überblick über die Referate der Tagung «Veränderungskonzepte in der Supervision» in Wien. Die österreichische PCA-Szene treibt die Reflexion über PCA-spezifische Supervision voran.

Tagung vom 12.–13.11.1999 in Wien
Eine Veranstaltung von ÖGwG, IPS der APG und dem ÖBVP

Peter Pfisterer

Hoppla! dachte ich, da sind uns aber die Österreicher mehr als einen Schritt voraus. Wir ringen um Abgrenzung von Psychotherapie und Supervision und sie veranstalten bereits eine Tagung über Veränderungskonzepte in der Supervision.

Sozusagen als Delegierter der «Kerngruppe Supervision» fuhr ich nach Wien, um Aus-

schau zu halten nach geeigneten ReferentInnen, die wir für die geplante Weiterbildung in die Schweiz einladen könnten.

Eröffnet wurde die Tagung vom Bundesminister für Wissenschaft, Caspar Einem, der mit seiner Anwesenheit die Bedeutung der Supervision in unserer Gesellschaft herausstrich.

Im Folgenden unternehme ich den Versuch, die Beiträge in Form von Kurzprotokollen wiederzugeben.

Supervision in Profit-Organisationen

Gerhard Fatzer zeigt in einem historischen Abriss den Wandel von der Organisationsanalyse zur Organisationsentwicklung auf. Dann stellt er sein Modell vor, wie er Betroffene zu Beteiligten macht und erläutert anhand eines Phasenmodells, welche emotionalen Stadien Personen durchlaufen bzw. wie die wahrgenommene Kompetenz in einem Veränderungsprozess korreliert mit Angst, Widerstand und Akzeptanz.

Gerd Schweers braucht für den Ort, wo Supervision betrieben wird, die Metapher des Theaters. Da gibt es nicht nur eine Büh-

ne (Firma) mit Schauspielern (Team), die ein Stück (Thema) inszenieren, sondern auch Chöre (Betriebskultur und Firmenregeln), Requisiteure und einen Souffleurkasten.

Er unterstreicht mit aller Deutlichkeit, dass ein Supervisor (SR), der sich als personenzentrierter SR versteht, sich nicht nur auf das Verstehen des Individuums beschränken darf, sondern den institutionellen und gesellschaftlichen Rahmen verstehen muss. Etwas vom Schwierigsten dabei ist es, unlösbare Widersprüche auszuhalten.

Wolfgang Schrödter weist darauf hin, dass das Verstehen eines sozialen Gefüges mit dessen eigenen Regeln, Mythen und dem Kontext (Organisationsblindheit) zunächst wegführt vom Verstehen eines Individuums. Supervision ist ein Ringen um das Arbeitsbündnis. Primäre Aufgabe eines personenzentrierten SR ist es, das Anliegen und den sich daraus ergebenden Auftrag klar herauszuarbeiten. Der SR ist nicht der, der Veränderungen initiiert. Seine Arbeit ist es, einen Rahmen zu schaffen, in welchem Aktuelles und Potentielles Raum haben und damit individuelle Veränderung erst möglich wird.

Peter Frenzel (*) kategorisiert supervisionsrelevante Systeme und macht deutlich, wie wichtig es für erfolgreiches Wirken als SR ist, die primary tasks (die zentralen, existentiellen Aufgaben) einer Organisation zu kennen. Die Veränderung in der Arbeitswelt, in welcher einerseits immer rascher Entscheidungen gefällt werden müssen und andererseits die Vielfalt von Aufgaben und damit die Komplexität der Entscheidungen zunehmen, bewirkt einen steigenden Bedarf nach Reflexionszeiten. Hier ist denn auch Supervision in Organisationen anzusiedeln. Supervision ist für ihn institutionalisierte Reflexion, welche zum Ziel hat, aus diffusen Anliegen konkrete Aufträge zu machen. Dabei ist zu beachten, ob ein Veränderungsprozess zielorientiert (zeitlich und/oder aufgabenspezifisch vorgegeben) ist oder ob eine Entwicklung gewünscht ist, deren Ausgang offen ist.

Walter Straub greift aus der Utopie, an alles denken zu können, einige Themen und dazugehörige Fragen heraus:

– Was ist der Auslöser für Veränderung? Geht es ums Brandlöschen oder um Vorsorge? Beim Brandlöschen gibt es auch Wasserschaden. Wer muss welche Verantwortung übernehmen?

– Wie kann Nachhaltigkeit bzw. Verbindlichkeit einer Veränderung erreicht werden? Projekte sollen von der Firma zur eigenen Sache gemacht werden. Dies erfordert Akzeptanz, Miteinbezug aller Betroffener von Veränderungsprozessen, d.h. dass Ziele sich im Prozess entwickeln müssen.

– Es gibt gute Gründe für Widerstände: Angst, den neuen Anforderungen nicht gewachsen zu sein, Informationsmangel, Gewohnheit und Bequemlichkeit.

Die Chance zur Realisierung erhöht sich beim Vorgehen mit erreichbaren, kleinen Schritten.

Supervision in Nonprofit-Organisationen

Helmut Schwanzar sieht das Wesen der Veränderung in der Bewegung von aussen nach innen bzw. von innen nach aussen. Eine Person kann nie ohne ihre Umwelt gedacht werden. (Ob jemand in einem Betrieb in Moskau oder in der «rechtschaffenen» Schweiz arbeitet, ist nicht einerlei.) Die Frage ist, wie eine Person ihre Umwelt erlebt, welche Erfahrungen und persönlichen Bewertungen den inneren Bezugsrahmen schaffen. Durch empathisches Verstehen (von aussen nach innen) eignet sich der SR Wissen über die konkrete Arbeitswelt und das subjektive Erleben an. Empathisch verstanden zu werden ist der Beginn eines Veränderungsprozesses, der von innen nach aussen erfolgt. Provokativ naiv tut er seiner Hoffnung auf eine «bessere» Welt kund.

Beatrix Mitterhuber stellt fest, dass Veränderung ein instabiles Gleichgewicht voraussetzt. Instabiles Gleichgewicht löst in der Regel Angst aus. Abwehr und Verhärtung sind die häufigst beobachtbaren Reaktionen. Was also Not tut, ist Flexibilität. Daher ist die vorrangigste Arbeit der Supervision, die Bereitschaft zur Selbstreflexion zu wecken und damit auch die Lust auf Veränderungsprozesse.

Grundlagenreferate

Karl Sommer hat seine psychotherapeutische Erfahrung theoretisch aufgearbeitet und vorgestellt. Er arbeitet mit szenischer Rekonstruktion und sieht im diadischen Setting dieselben Prozesse, welche auch in Gruppen zu beobachten sind.

Der Bezug zum Thema der Tagung ist da zu sehen, wo es ihm gelingt aufzuzeigen, wie Veränderung im Dialog geschieht.

Es ist zu hoffen, dass dieser Grundlagenartikel bald greif- und lesbar sein wird.

Peter F. Schmid lässt die Zuhörer eine unwirtliche Gegend imaginieren und fragt, ob wir da dieselbe Person sind, wie in der gewohnten Umgebung. Dahinter steht die Frage, was eine Person ausmacht. Seinem etymologischen Exkurs zum Begriff Person folgen Ausführungen zu den beiden philosophischen Auffassungen von Person (substantia – Selbständigkeit und eksistentia – Person sein = aus und in Beziehung sein), womit der Bogen zur Supervision gespannt war. Er bezeichnet die Supervision als Kunst der Begegnung und Reflexion. Das Spezifische an der Supervision ist, dass die Reflexion explizit zum Thema gemacht wird. Supervision ist eine sozialetische Disziplin, die sich herausbildet aus Begegnungs- und Reflexionsfähigkeiten.

Eine aufmerksame Tagungsteilnehmerin hat im Schlusspanel richtig angemerkt, dass die Beiträge zur Tagung sich nicht mit dem eigentlichen Thema «Veränderungskonzepte in der Supervision» befasst haben, sondern dass mehrheitlich über die Hilfeleistung bei Veränderungen durch Supervision gesprochen wurde.

Für mich waren es zwei intensive und anspruchsvolle Tage der Begegnung und Reflexion, und ich danke an dieser Stelle den OrganisatorInnen und ReferentInnen für ihre umsichtige Planung und Durchführung der Tagung.

Es bleibt die Hoffnung, dass die vereinbarte Zusammenarbeit in der Supervisions-Aus- und -Weiterbildung mit unsern KollegInnen von Österreich und Deutschland bald konkret wird.

Die «Kerngruppe Supervision» hält Sie auf dem Laufenden.

*) PS: Siehe Hinweis in diesem «intern» auf Weiterbildungstagung für SupervisorInnen mit Peter Frenzel vom 1.–2. 9. 2000.

Supervisionsweiterbildung in Zürich

Supervision auf der Basis des PCA – ein besonders geeigneter Ansatz für die Arbeit in Profit- und Nonprofit-Organisationen. Peter Frenzel wird seine vielfältigen Erfahrungen in diesem Bereich vermitteln.

**Weiterbildung für SupervisorInnen und BeraterInnen
1.–2. September 2000
mit Mag. Peter Frenzel, Wien (*)**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es freut uns, auch in diesem Jahr eine Weiterbildungsveranstaltung anzubieten und hoffen, dass viele Interessierte an dieser Tagung teilnehmen werden.

Merkt Euch das Datum vor!

Referent Mag. Peter Frenzel, arbeitet sowohl als Gesprächspsychotherapeut als auch als Supervisor und Coach in Industrie und Institutionen. Zudem hat er einen Lehrauftrag an der Uni Linz.

An der Weiterbildungstagung suchen wir Antworten zu folgenden und/oder ähnlich lautenden Fragen, wobei der Inhalt des detaillierten Programms noch nicht feststeht bzw. in Vorbereitung ist:

Weshalb ist der PCA besonders geeignet für die Supervision in Organisationen?

Welches grundlegende Wissen über Organisationen ist erforderlich, um in und mit Organisationen arbeiten zu können?

Was muss man im Gegensatz zu Nonprofit-Organisationen beachten, wenn man eine Profit-Organisation supervidiert?

Welche Regeln muss man bei der Arbeit mit Organisationen kennen und einhalten?

Mit welchen Widerständen von Seiten der Organisation muss man rechnen? Welches Rüstzeug bietet der Personzentrierte Ansatz dazu? Welche Widerstände haben Vertreter des PCA gegenüber Organisationen und wie kann man damit umgehen?

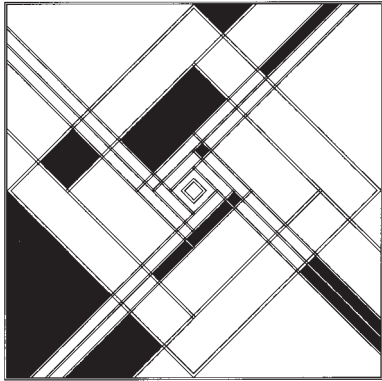
Das definitive Programm erscheint im nächsten «intern».

Für die Kerngruppe Supervision
Peter Pfisterer

*) siehe Tagungsbericht: «Veränderungskonzepte in der Supervision» in diesem «intern».



CHICAGO



2000

Fifth International Conference
on Client-Centered and
Experiential Psychotherapy

June 24-29, 2000
Chicago USA

The 5th International Conference on Client-centered and Experiential Psychotherapy will be held in Chicago in June, 24th-29th 2000. People from all over the world are offered an exchange on the scientific and the experiential level about the person-centered approach. Plenary meetings, presentations of papers, demonstrations of practice, exploratory discussions as well as small groups for more intimate dialogue are planned. The official language: English.

CONFERENCE DATES ARRIVAL/DEPARTURE

The conference dates are from Saturday, June 24 to Thursday, June 29, 2000. Registration will start at 10am on June 24th with the conference beginning at 2pm. The conference will conclude at noon on Thursday, June 29th. O'Hare International Airport is the closest airport to the conference site (one-way taxicab fare is about \$ 25-30). Midway Airport is also accessible to the site (one-way taxicab fare is about \$ 45-50). The conference committee will arrange limited bus transportation from O'Hare.

SPEZIAL EVENTS – World Association

This conference will include the first formal meetings of the World Association for Person-Centered Counseling and Psychotherapy. This organization will serve as a worldwide forum for professionals who identify with client-centered and experiential approaches. We hope you will join in building this new organization!

Society For Psychotherapy Research

This first two days of the conference will overlap with the last two days of the Society for Psychotherapy Research (SPR) Conference, giving members of both conferences an unusual chance to exchange views on client-centered and experiential research. Presentations of both conferences will be open to SPR and ICCCEP participants on Saturday and Sunday at no extra charge. In addition, some sessions and events from both conferences will be held jointly.

Diversity Group Experience

An International client-centered group focusing on diversity will be held on the weekend after the conference at another Chicago location. The format of this group is inspired by the client-centered groups run by Carl Rogers and Ruth Sanford in South Africa in the 1980's. The group will begin at 4pm Friday, June 30th and run until 2pm on Sunday, July 2nd. The cost of the workshop is separate from the conference fees.

Visit our Web site for the most up to date information.
www.icccep.org

LOCATION

The site of the conference, Indian Lakes Resort, is located on 260 acres of countryside only 40 minutes from downtown Chicago. In addition to spacious and comfortable conference and dining facilities, the Resort features indoor and outdoor swimming pools, tennis courts, two 18-hole golf courses, and a health spa. Chicago is an international city in the heartland of the United States. It features a magnificent architectural skyline, a beautiful lake shoreline, and a wide variety of cultural activities, including blues and jazz clubs, museums, and a world-class symphony orchestra. Chicago is also the historic site of the University of Chicago Counseling Center founded in 1945 by Carl Rogers.

Indian Lakes Resort

250 West Schick Road = Bloomingdale,
IL 60108 = USA

Phone: 1-630-529-0200 or 1-800-334-3417
(within the USA)

REGISTRATION FEES

Registration fees include conference costs, meals (breakfast, lunch, dinner), and a closing banquet celebration. Conference fees must be paid by check or money order drawn on a USA bank in US dollars or by VISA or Master Card credit card. If you need to cancel your registration before March 31, 2000, you will have 80% of your payment returned. After March 31, 2000.50% of your payment will be returned.

\$440 – If paid in full by March 1, 2000

\$490 – If paid after March 1, 2000

We ask that the balance be paid by May 1, 2000.

HOTEL ACCOMMODATIONS FEES

The hotel offers the following rates to those participants who would like to extend their stay up to three days before or after the conference. Suite rates are available. You are free to make your own off-site accommodations. For more information contact Judi Keippel.

Triple Occupancy = \$49.50 (plus tax per person day)

(extra bed added to double room)

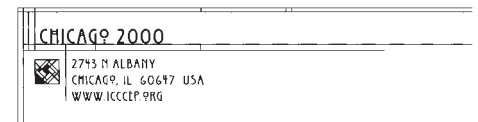
Double Occupancy = \$69.50 (plus tax per person per day)

(specify one or two beds)

Single Occupancy = \$139 (plus tax per person per day)

Payment Included

- Conference fee (deposit of \$100)
- Post-Conference diversity workshop
- fee \$240 (deposit of \$50)
- Hotel Deposit (one night's lodging)
- Contributions for scholarships



Österreichische Encountergruppe / Encounter group in Austria

Encounter bei und mit unseren österreichischen KollegInnen auf deutsch und englisch. Profiliertes österreichisch-amerikanisches Facilitating-Team.

Encounter group with our Austrian colleagues in German and English. High profile Austrian-American facilitating-team.

22. Internationaler Personzentrierter Workshop nach Carl R. Rogers

«The Austria Program» 31.5.-7.6.2000
Einwöchige Encountergruppe in der Tradition des LA JOLLA PROGRAMMs (in Öster-

reich seit 1978). In diesem Encounterseminar, das sich dem klassischen Personzentrierten Ansatz von Carl R. Rogers verpflichtet hat, können die Teilnehmer/innen unter anderem:

- den Personzentrierten Ansatz und seine personalen und sozialen Implikationen «in Aktion» erleben und theoretisch und praktisch erlernen
- die eigene Person sowie eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten besser verstehen lernen
- freier und kreativer handeln lernen und sein Verhaltensrepertoire in sozialen Situationen nachhaltig erweitern
- verschiedenen Menschen begegnen, die sich nach Alter, Geschlecht, Herkunft, Beruf und Kultur unterscheiden

- die Entwicklung von Gruppen und ihren Strukturen verstehen und mitgestalten lernen
- die Kunst der Gruppenleitung und die Möglichkeit, für andere Menschen hilfreich zu sein, lernen

Facilitating Team 2000

Mag. Peter Frenzel, Dr. Maureen O'Hara, Univ.Do. Prof. Dr. Peter F. Schmid, DSA Marietta Winkler
Ort: Schloss Grossrussbach, Niederösterreich

Seminarsprachen: deutsch und englisch
Informationen und Anmeldung:
IPS der APG, Frau Marietta Winkler, Ausbildungsleiterin für Psychotherapie, Disslergasse 5/4, A- 1030 Wien, Tel.: (+43)1 7137796

Konferenz in Ungarn / Conference in Hungary

Berührende Focusing-Begegnungen in Ungarn: Kongress zum Thema Kinderfocusing. Verschiedene Arbeitsgruppen werden angeboten für Eltern, KindergärtnerInnen, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, KindertherapeutInnen und FocusingtrainerInnen.

Moving experiences via Focusing in Hungary: congress on Focusing for children. Various workshops are offered for parents, teachers (all teaching levels for children), social workers, child therapists and focusing trainers.

Kinder machen Focusing

2. Internationale Konferenz in Salgóterjan Ungarn 21. bis 25. Oktober 2000
Motto: «Innerlich und äusserlich Frieden für Kinder»
Die Konferenz wird vom Children's Focusing Corner veranstaltet, dem weltweit verbreite-

ten Informations- und Diskussionsforum für Kinderfocusing, welches 1995 in Boston entstand. Ziel von Children's Focusing Corner ist die Förderung und Verbreitung von Focusing-Arbeit mit Kindern.

Die erste Konferenz im Oktober 1998 mit 75 TeilnehmerInnen war ein grosser Erfolg und ermutigte zu einer Fortsetzung. Die Begegnung mit Menschen, welche sich um einen sorgfältigen Umgang mit Kindern dank dem Erlernen der Focusing-Haltung bemühen, war sehr berührend und bereichernd. Besonders beeindruckend war auch die ungarische Gastfreundschaft. Für die Gastgeber, welche erstaunlicherweise in ihrem Land in kurzer Zeit das Focusing bis in die Universitäten brachten, ist der Austausch mit Menschen aus der ganzen Welt enorm wichtig. Ihre Begeisterung für Focusing und ihre gelebte Focusing-Haltung in der Gastfreundschaft ist herzerfreudend!

Es sind Lerngruppen vorgesehen (Sprache: Englisch/Ungarisch oder Ungarisch/Deutsch)
• Für Eltern und Andere: Mit Kindern in focusierender Art und Weise umgehen, sie focusing lehren und darin begleiten.

- Für LehrerInnen und MitarbeiterInnen in der Heimarbeit etc.: Freien Raum schaffen mit Kindergruppen in der Schule oder im Heim und Kinder im Focusing begleiten.
- Für TherapeutInnen und SozialarbeiterInnen, FocusingbegleiterInnen und FocusingtrainerInnen, welche bereits Erfahrung mit Kindern haben: Focusing in der Einzelkindertherapie und individuelles Focusing mit Kindern.
- Für ausgebildete und in Ausbildung stehende FocusingtrainerInnen, welche Andere ausbilden möchten in den obgenannten Bereichen.
- Geplant ist eine ungarische Kinderfocusinggruppe.

Ich freue mich auf Euer Interesse und auch auf das Reklame-machen in den obgenannten Bereichen. Für nähere Auskünfte bin ich jederzeit gerne bereit.

Madeleine Walder-Binder, Bahnhofstrasse 10, 8340 Hinwil, Tel. 01/937 45 20 Fax 055/256 63 43
e-mail: walder-binder@bluewin.ch

Les enfants apprennent le focusing

Deuxième conférence internationale à Salgótarján, Hongrie
Thème: « Paix intérieure et extérieure de l'enfant »
Du 21 au 25 octobre 2000

La conférence est organisée par le «Children's Focusing Corner», le forum mondial de discussion et d'information sur le focusing avec l'enfant créée à Boston en 1995. Le but du «Children's Focusing Corner» est de promouvoir et de répandre le travail de focusing avec les enfants.

Avec ses 75 participants, la première conférence en octobre 1998 fut un grand succès et donna un élan pour continuer le travail commencé. La rencontre de personnes qui, grâce à l'apprentissage de la méthode focusing, cherchent à donner une attention par-

ticulière aux enfants fut touchante et très enrichissante.

En outre, l'hospitalité hongroise fut très impressionnante. Les Hongrois, qui ont réussi à introduire le focusing à l'université en un temps record, considèrent les échanges internationaux très importants. Leur enthousiasme pour le focusing ainsi que le comportement focusing dans leur hospitalité est profondément réjouissant!

La formation des groupes d'étude suivants sont prévus (Langues: anglais/hongrois ou hongrois/allemand)

- Pour parents et autres: apprendre à s'occuper d'un enfant dans l'esprit focusing
- Pour enseignants et responsables surveillants, etc.: apprendre à des groupes d'enfants à se créer un espace à l'école ou dans le foyer et les accompagner dans le focusing
- Pour thérapeutes et travailleurs sociaux, accompagnateurs de focusing et entraîneurs

focusing qui ont déjà de l'expérience avec les enfants: apprendre à utiliser le focusing dans la thérapie individuelle et le focusing individuel avec les enfants

• Pour entraîneurs focusing diplômés ou en formation qui aimeraient former d'autres personnes dans les domaines mentionnés ci-dessus

• La formation d'un groupe hongrois de focusing avec des enfants est prévu
Je me réjouis de l'intérêt que vous portez aux domaines mentionnés ci-dessus et vous prie d'en faire de la réclame autour de vous. Je suis à votre entière disposition pour de plus amples informations.

Madeleine Walder-Binder
Bahnhofstrasse 10, 8340 Hinwil
Tel. 01 937 45 20, Fax 055 256 63 43
e-mail: walder-binder@bluewin.ch

Projet pour la revue «mouvance Rogerienne»*)

envoyé par Evelyn Aeschllimann Magnin

«Mouvance Rogerienne», une revue sur l'approche centrée sur la personne, recherche des réflexions personnelles décroissant ce que représente l'ACP pour soi-même et quels en sont les principes (pour les personnes qui ne la connaissent pas).

Vous pour qui l'Approche Centrée sur la Personne a été une découverte marquante, pourriez-vous exprimer:

Ce qui a été et ce qui est important pour vous dans l'A.C.P.

Si vous aviez à présenter l'A.C.P. à une personne qui ne la connaît pas, que lui diriez-vous pour l'introduire dans cette Approche?

Par avance merci pour votre réponse qui sera publiée dans «Mouvance Rogerienne», dans votre langue d'origine et traduite en français; si votre réponse est en français, elle sera traduite en anglais. Si vous pouvez assurer vous même votre traduction selon le cas soit en français, soit en anglais, cela facilitera grandement notre tâche.

Si vous le voulez, vous pouvez également vous présenter et donner vos coordonnées

pour que des échanges éventuels puissent se faire entre vous. Vous pouvez m'adresser votre texte, tapé si possible à la machine en un nombre entier de pages entières qui seront photocopiées telles quelles dans la revue, à l'adresse suivante:

Jean BEN AIM – 125, Les Eaux Vives
-F-91120-PALAISEAU (France)

Tel: 01 60 10 39 13

Ou l'adresser par e-mail à:
fbbigben@infonie.fr

*) Pour tous renseignements et abonnement à la revue «Mouvance Rogerienne», s'adresser à Micheline BEZAUD, 43, rue de Fresnes, F- 94550-CHEVILLY-LARUE (France)

Tel./Fax.: 01 46 61 10 56

e-mail: mich.bezaud@wanadoo.fr

Projekt für die Zeitschrift Mouvance Rogerienne*)

eingesandt von Evelyn Aeschllimann Magnin

«Mouvance Rogerienne», eine französische Zeitschrift zum Personzentrierten Ansatz, sucht persönliche Statements, was einem selbst der PCA bedeutet und wie man den Ansatz jemand anderem erklären könnte.

Sie, für die/den der Personzentrierte Ansatz eine herausragende Entdeckung war, würden Sie bitte zum Ausdruck bringen:

Was war und was ist wichtig für Sie im Personzentrierten Ansatz?

Wenn Sie diesen Ansatz jemandem erklären müssten, der ihn nicht kennt, wie würden Sie ihn vorstellen?

Bereits im Voraus möchte ich Ihnen für Ihre Antwort danken, die im «Mouvance Rogerienne» veröffentlicht wird, und zwar zuerst in Ihrer Muttersprache und dann übersetzt auf französisch; ist Ihre Antwort auf französisch, dann werden wir sie ins Englische übersetzen. Es wäre eine grosse Hilfe und ich wäre dankbar, wenn Sie Ihre Antwort entweder ins Französische oder ins Englische übersetzen könnten.

Wenn Sie möchten, könnten Sie auch sich selbst vorstellen und Ihre Adresse, Telefonnummer, E-mail oder Fax angeben für even-

tuellen Austausch unter den LeserInnen.

Bitte senden Sie mir Ihren Text, wenn möglich getippt, auf einer ganzen Seite oder Seiten, die direkt in die Zeitschrift hineinfotokopiert werden können, an folgende Adresse:

Jean BEN AIM

125, Les Eaux Vives

F-91120-PALAISEAU (France)

Tel: 01 60 10 39 13

oder per e-mail an:

fbbigben@infonie.fr

*) «Mouvance Rogerienne» ist ein französisches Magazin zum Personzentrierten Ansatz.

Für Information und Abonnements kontaktieren Sie bitte:

Micheline BEZAUD – 43,

rue de Fresnes, F-94550-CHEVILLY-LARUE (France),

Tel/Fax: 01 46 61 10 56

e-mail: mich.bezaud@wanadoo.fr

Kursprogramm SGGT 2001

Annahmeschluss für die Kursausschreibungen im nächsten Kursprogramm ist der 15. April 2000

Die Ausschreibungen sind entweder auf Diskette oder als e-mail an das Sekretariat SGGT, resp. für die Romandie an die CCL, zu richten.

KursanbieterInnen, welche noch keine CD-Rom für die Erstellung der Diskette besitzen, können diese beim Sekretariat beziehen. Kursangebote für AusbildungskandidatInnen dürfen nur von zertifizierten GesprächspsychotherapeutInnen angeboten werden.

**Hotline für die Bedienung der CD-Rom:
Marco Achermann, Tel. 041/310 68 20**

Die letzte Mitgliederversammlung hat beschlossen, für die Ausschreibung Inseratekosten zu erheben, Die AWK bemüht sich, diese Kosten so niedrig wie möglich zu halten und ist dafür besorgt, dass sie Fr. 100.– pro Seite nicht übersteigen werden. Die Kalkulation kann jedoch erst Ende März abgeschlossen werden. Die Kurse gelten mit Einzahlung der entsprechenden Inseratekosten als angemeldet.

Wir hoffen, auf diese Weise wieder ein attraktives Kursprogramm mit guter Streuung schaffen zu können.

Besten Dank für Euer Verständnis!

Bettina Bacher, AKW

APPEL!

Programmes des cours de la SPCP 2001

Bettina Bacher AWK/ICFP, traduction: Franco Cavadini

Le délais de rédaction des annonces pour le prochain programme des cours est fixé au

15 avril 2000

Les propositions de cours doivent être adressées sur un support de disquettes à la CCL. Les animateurs/-trices qui ne possèdent pas encore le CD-Rom pour la production du texte sur disquette sont priés de le commander auprès du secrétariat à Zurich. Seulement les membres SPCP en possession du certificat de «Psychothérapeute SPCP/SGGT» peuvent offrir des cours aux personnes en formation de psychothérapie.

Il a été décidé à la dernière Assemblée Générale de faire participer les animateurs/-trices aux frais de publication du programme des cours. La Commission Formation et Perfectionnement s'efforce de modérer les dépenses de façon à ce que les frais par page ne dépassent fr. 100.-. Le montant précis ne pourra pourtant pas être fixé avant la fin mars. Avec le paiement des frais nous considérerons le cours comme admis dans le programme.

Nous avons espoir de créer un programme attractif et varié. Merci de votre compréhension!

(Rappel: les séminaires obligatoires doivent nécessairement être données par des formateurs/-trices).

Wir suchen für unsere **Supervisionsgruppe in Luzern**

(Freitag, ein- bis zweimal im Monat, 16.00–17.30 Uhr)

2 weitere TeilnehmerInnen

Supervisorin: Margarethe Letzel
Wenn Du interessiert bist, dann melde Dich doch bei
Helene Hofer
Tel. P 041/420 80 21 oder
Tel. G 031/930 91 11

Freie Plätze

Das Seminar Erleben-Benennen-Reflektieren (WP 27) wird wegen grosser Nachfrage zusätzlich am

10.–12. August 2000 durchgeführt.

Es hat noch 4 freie Plätze.

Anmeldung und Information:

Charlotte Gröflin-Buitink
Grenzacherstr.10
4058 Basel,
Tel.: 061/691 62 27

Inserate

Was gibt's?

Annonces

Quoi de neuf?

Vermittlung von Arbeitsmöglichkeiten – Praktika, Assistenzstellen, Stellen

Wer sucht eine Psychologin, einen Psychotherapeuten, eine personenzentrierte Beraterin etc., oder weiss von zu besetzenden Stellen?

Bitte meldet dies schriftlich oder telefonisch an:

Regula Haefeli

Weineggstrasse 64

8008 Zürich

Tel/Fax 01/381 30 31

(Telefonzeit Mo-Fr 08-09 Uhr).

Wer sucht einen Berufseinstieg, einen Praktikumsplatz oder eine neue Arbeit? Es gibt die Möglichkeit, dies auf einem A4-Blatt (Personalien, Ausbildung, Erfahrungen, Wünsche sowie Angaben über telefonische Erreichbarkeit) an obige Adresse zu melden.

Die Suchenden sollen dann mit den Anbietenden und Hinweisgebenden in Kontakt gebracht werden.

Suche möglichst bald Anschluss an

Supervisionsgruppe

Agnes Kraft

Tel. 01/760 33 35

Wir suchen dringend

3 RedaktorInnen

Hast du Lust, Ideen, einen Computer, Freude an kreativer Mitgestaltung, an der deutschen/französischen Sprache, an Rezensionen? Möchtest Du psychotherapeutische Themen bearbeiten?

Qui vient représenter la Suisse romande?

Dann melde dich bitte umgehend bei einem Redaktionsmitglied.

Literatur 1999–2000

Quellen: Zeitschriften, Bücherkataloge über Internet, Homepage Peter F. Schmid

Helene Hofer

Recherche-Tipps fürs Internet

Was sich bei der Suche sehr bewährt hat, ist nicht nur einen Suchbegriff einzugeben, sondern es immer mit mindestens 4 Suchbegriffen zu versuchen. Ich selber habe folgende vier Begriffe verwendet:

Nichtdirektive Psychotherapie
Gesprächspsychotherapie
Klientenzentrierte Psychotherapie
Personzentrierte Psychotherapie

Interessante Adressen im Internet

www.pfs.kabelnet.at

Im Moment wohl auf dem europäischen Internetmarkt eine der umfassendsten Webseiten zum Personzentrierten Ansatz. Ein Besuch auf dieser Seite lohnt sich auf jeden Fall.

www.psychiatryonline.org/

Diverse englischsprachige Zeitschriften (Psychiatrie)

www.dgps.de

Deutsche Gesellschaft für Psychologie

www.apa.org

Amerikanische Gesellschaft für Psychologie

www.wiso.uni-augsburg.de/sozio/hartmann/psycho/journals.html

Links zu psychologischen Zeitschriften

Literatur zum personzentrierten Ansatz

Binder, Ute & Binder, Johannes (1999). Studien zu einer störungsspezifischen klientenzentrierten Psychotherapie. Schizophrenie Ordnung, Psychosomatisches Erleben, Depressives Leiden. 3. Aufl. Eschborn: Dietmar Klotz Verlag.

Binder, Ute (1999). Empathieentwicklung und Pathogenese in der klientenzentrierten Psychotherapie. Überlegungen zu einem systemimmanenten Konzept. 2. Aufl. Eschborn bei Frankfurt: Dietmar Klotz. (Aus dem Inhalt: In diesem Buch werden die zentralen Determinanten für die Formung des Selbst und des Beziehungs- und Bindungsverhaltens beschrieben und deren Zusammenhang mit psychischen Störungen. Viele Beispiele aus dem klinischen Alltag runden das Buch ab).

Frenzel, P., Keil, W. & Schmid, P.F. (Hrsg.) (Mai 2000). Klientenzentrierte / Personenzentrierte Psychotherapie. Kontexte, Konzepte, Konkretisierungen. Wien: Facultas Universitätsverlag. (Aus dem Inhalt: Das Buch bietet in kompakter Form einen umfassenden Überblick über die Theorie und Praxeologie der Klienten- bzw. Personzentrierten Psychotherapie. Also eine Art Kompendium)

Gendlin, Eugene T./Wiltschko, Johannes (1999). Focusing in der Praxis. Eine schulenübergreifende Methode für Psychotherapie und Alltag, Verlag Klett/Cotta, Stuttgart (siehe Rezension in diesem «intern» von Agnes Wild-Missong)

Hockel, Curd M. (1999). Geschichte und aktueller Status der Gesprächspsychotherapie in der deutschen Sozialpolitik. Mit Perspektiven für die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Bonn: Deutscher Psychologen Verlag

Langer, Inghard, Schulz von Thun, Friedemann & Tausch, Reinhard (1999). Sich verständlich ausdrücken. 6. neub. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag.

Sachse, Rainer (1999). Lehrbuch der Gesprächspsychotherapie. Hogrefe.

Stipsits, Reinhold (1999). Gegenlicht: Studien zum Werk von Carl R. Rogers (1902-1987). Wien: WUV Universitätsverlag. (Habilitationsschrift)

Thone, B. & Lambers, E. (eds.) (1999). Person-centred therapy. A european perspective. London: Thousand Oals: New Deil.

Literatur zu Luhmann und seiner Theorie:

Krause, Detlef (1999). Eine Einführung in das Gesamtwerk von Niklas Luhmann. Mit 5000 Stichw. 2 überarb. Aufl. Stuttgart: Enke Verlag (Aus dem Inhalt: In gründlich überarbeiteter Form wird ein schon zu Lebzeiten des Philosophen erstmals aufgelegtes Luhmann-Lexikon präsentiert. Das Buch ist in zwei Teile aufgeteilt: einer Einführung in die systemische Theorie von Luhmann und einem lexikalischen Teil.)

Literatur für die neuropsychologisch Interessierten

Schacter, D.L. (1999). Wir sind Erinnerung. Gedächtnis und Persönlichkeit. Rowohlt Verlag. (Aus dem Buchumschlag: Erinnerung ist alles andere als das Sammeln und gezielte Suchen von Momentaufnahmen unseres Lebens im zerebralen Fotoalbum; es ist die am stärksten subjektiv und emotional gefärbte psychische Aktivität, verknüpft mit zahllosen anderen Hirntätigkeiten und -funktionen, mit der Aufgabe betraut, lebengeschichtliche Kontinuität und damit so etwas wie ein Ich herzustellen.)

Focusing in der Praxis

Eine schulübergreifende Methode für Psychotherapie und Alltag

Eugene T. Gendlin / Johannes Wiltschko

Rezension von Agnes Wild-Misong

Was der Titel dieses Buches nicht verrät: Philosophie und Psychotherapie kommen hier in einer Weise zusammen, die bisher nicht gelang. Gendlin hat ein Leben lang darum gerungen: «Ich habe in meinem Leben immer zwei Berufe gehabt, die für mich eigentlich nicht unterschiedlich sind: Philosoph und Psychotherapeut. Ich habe also zwei Gemeinschaften, zu denen ich gehöre. Aber diese beiden Gemeinschaften verstehen die Dinge so entgegengesetzt, dass ich denselben Satz bei Philosophen und bei Psychotherapeuten beinahe nicht sagen kann... Deshalb habe ich immer verschiedene Artikel in verschiedenen Zeitschriften und in verschiedenen Sprachen geschrieben. So war es die ganzen Jahre, aber jetzt hat sich das geändert...In meiner ganzen Ausdrucksweise hat sich etwas geändert, und das ist neu.» (S.228) Durch die Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge, die Wiltschko vornahm, wird diese Wechselwirkung zwischen Philosophie und Psychotherapie in überzeugender Weise deutlich. (Jedem der fünf praktischen Kapitel folgt je ein Kapitel «Philosophische Anstösse».)

Wiltschko schreibt in der Einleitung: «Dieses Buch stammt aus dem Munde von Eugene Gendlin. Ich habe bloss seine gesprochenen Worte in druckbaren Text verwandelt... Die hier versammelten Texte sind Transkripte von Seminaren und Vorträgen, die Gendlin in den letzten Jahren in Deutschland und Österreich in deutscher Sprache – ohne Manuskript – gehalten hat. Deutsch, genauer genommen eine altmodische Art des Wienerischen, ist Gendlins Muttersprache.»

Dieses Buch bietet eine Einführung in beinahe das gesamte Spektrum von Gendlins Werk. Die psychotherapeutischen Praktiker, die Focusing bereits kennen, werden sich an neuen frischen Formulierungen erfreuen. Z.B. : «**Oben** im Menschen ist jemand, der mich anschaut. Natürlich kann er auch wegschauen. Vielleicht sagt mir der da oben: Ich bin schon verloren gegangen, ich hab kein Selbst mehr. Ich bin nicht da. Das glaube ich, weil ich weiss, dass das bedeutet, dass er die Verbindung verloren hat mit dem, was immer da unten ist...Da oben ist immer jemand. ‚Oben‘ heisst körperlich oben, im Kopf, in den Augen...**Unten** im Menschen ist auch etwas; etwas, das man nur durch Kontinuität, durch die Verbindung damit erfahren kann.» (S. 148/149)

GT-Therapeuten mag es interessieren, dass Rogers und Gendlin viel zusammen gearbeitet, aber wenig darüber gesprochen haben. Sie haben vor allem Texte ausgetauscht. Gendlin berichtet (S.140): «Carl Rogers wollte immer das Echte. Es hat ihn sehr gestört, dass viele seiner Schüler automatisch zurücksagen, wie ein Papagei oder ein Tonbandgerät. Da hat er dann einen Artikel geschrieben, um zu sagen: Wichtig sind Empathie und positive Wertschätzung und Echtheit – als Haltungen. Das ganze Zurücksagen sei nicht wichtig. Er wollte es ganz wegwerfen. Da bin ich viel klientenzentrierter als er es war. Denn ich glaube, dass es wirklich wichtig ist, jedesmal präzise zurückzusagen, damit man mit dem Klienten genau in Kontakt bleibt. Dieses Zurücksagen muss nicht automatisch sein. Bevor man zurücksagt, wartet man eine Sekunde, bis das, was der Klient ausdrückt, wirklich im eigenen Körper angekommen ist. Das macht dann so ein innerliches Nicken, das kommt, wenn man etwas wirklich körperlich verstanden hat. Und dann kommt das, was man zurücksagen möchte, schon richtig heraus. Da muss man dann nicht mehr aufpassen, wie man es ausdrücken soll.»

Die Kapitel Focusing – Traumarbeit, über die Fortsetzungsordnung und über Phänomenologie sind die Schwerpunkte dieses Buches. Gendlins Traumbuch («Dein Körper – dein Traumdeuter») wird hier durch einige markante Hinweise ergänzt, z.B. «Das Wichtigste ist, den Traum gern zu haben und mit ihm gut umzugehen... Der Traum ist ein Stück vom Inneren, ein Stück des grösseren Systems, das wir auch sind. Wir sind zum einen ein kleines System, das wir ganz gut kennen, aber wir sind zugleich auch ein viel grösseres System, das wir gar nicht kennen. Und der Traum kommt von diesem grösseren System. Wenn man sich mit den Träumen vertraut macht, auch wenn man sie nicht versteht, wird das Verhältnis zur inneren Tiefe, zu diesem grösseren System oder wie immer wir das nennen wollen, besser.»(S.93)

Die Fortsetzungsordnung (carry forward) ist in Gendlins Philosophie zentral. Über sie erklärt er auch den Brückenschlag zwischen Philosophie und Psychotherapie. Er positioniert sich in seiner philosophischen Anschauung zwischen jenen, die eine logisch formierte Ordnung der Welt annehmen und den Postmodernen, die nicht an eine solche Ordnung glauben, sondern meinen, alles sei von Menschen konstruiert. Er möchte eine neue Phänomenologie begründen, die nicht nur vom Erleben ausgeht (wie Dilthey, Wittgenstein und der frühe Heidegger), sondern immer wieder zum Erleben zurückkommt: «Auf diese Weise sind die Schaltstellen nicht nur logisch-begrifflich, sondern auch erlebnismässig. So kann man jedesmal mit mehr

weitergehen als nur mit dem Begrifflichen, das man gesagt hat.»(S.214)

Folgende Aspekte, von denen in diesem Buch die Rede ist, verdienen besondere Erwähnung: die genaue Beschreibung des partnerschaftlichen Focusing, Gendlins Verständnis der Arbeit mit Depressiven, Suizidalen und Borderline-Patienten. Er äussert sich sehr menschlich und jenseits einer Theorie über diese schwierigen Patienten. Zu den Borderline-Klienten meint er, Focusing wäre eines der wenigen Dinge, die diesen Menschen helfen.

Er berichtet über das bekannte Wisconsin Projekt mit Schizophrenen und die persönlichen Erfahrungen, die er dabei machte und wie er durch diese Patienten zu einer aktiveren Therapeutenhaltung kam.

Ein Wort zu den beiden Bezeichnungen «Focusing-orientierte Psychotherapie und «Focusing-Therapie». Hinter beiden Namen verborgen sich verschiedene Anliegen. Gendlin hatte bei der Namengebung zu seinem Standard-Werk «Focusing-orientierte Psychotherapie» andere psychotherapeutische Schulen im Auge, denen er Focusing vermitteln möchte, damit alle ganzheitlicher arbeiten können. Wiltschko nennt seine therapeutische Arbeit «Focusing-Therapie». Er ist bestrebt, andere Methoden in seine klientenzentrierte Haltung zu integrieren.

Auf die Frage, wie er mit Übertragung umgehe, meint Gendlin u.a. (S.177): «Es ist wichtig, dass der Klient alles Schlechte auf mich werfen kann und er soll auch die gute endlose Mutter in mir sehen können, die viel Milch gibt. Aber bitte, nehmt beides immer mit viel Salz, mit viel Skepsis und mit viel Lächeln hin... Am Ende ist man immer wieder nur ein Mensch, der man ohnehin ist. Mehr als ein Mensch zu sein, werden wir nicht.»

Focusing in der Praxis

Eine schulübergreifende Methode für Psychotherapie und Alltag
Eugene T. Gendlin/Johannes Wiltschko
Verlag Klett/Cotta, Stuttgart, 1999
ISBN 3-608-89679-1 Fr. 37.50

Haiku ist eine japanische Gedichtform. Der formale Aufbau ist einfach: Ein Gedicht besteht aus drei Zeilen zu 5/7/5 Silben, die sich nicht reimen müssen – assoziative Wortspiele sind das charakteristische Stilmittel. Haiku erfreut sich heute speziell im Internet grosser Beliebtheit.

Wir denken bei Euren Haikus durchaus an mehr als diese 17 Silben – aber bitte nicht mehr als 1 bis 2 A4-Seiten.

Le haïku est une forme de poème japonais. Son concept est simple: le poème comporte trois vers de 5/7/5 syllabes qui ne doivent pas rimer; des jeux de mots associatifs en forment le style. Le haïku connaît un grand succès aujourd'hui, surtout grâce à internet. Vos haïkus seront bien sûr plus longs que 17 syllabes, mais veuillez ne pas dépasser 1 à 2 pages A4.

Von einer, die auszog, das Rad neu zu erfinden oder auch:

Wie Rogers' Ansatz serbelt

Margarethe Letzel

«Ach, meine Damen und Herren, es ist sehr schwer, etwas wirklich Neues zu sagen.» So reagierte ein Professor der philosophischen Psychologie, als ein Student fragte, ob er nicht ein Thema ganz neu, ohne die alten Philosophen, bearbeiten dürfe.

Wie wahr. So stellte die geneigte Leserin auch bei der Lektüre von Marsha M. Linehans Buch «Dialektisch-behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung» fest. Zwar ist Linehans Verdienst klar festzuhalten: Sie skizziert umfassend Grundlagen und eine Fülle praktischer Hinweise für die Therapie von Menschen mit einer Borderline-Störung. Vom Behaviorismus her kommend entfaltet sie vielseitig Angaben, wie die oft schwierige Therapiesituation mit Borderline-Patienten empathisch strukturiert werden kann. Eindrücklich, wie sie Voraussetzungen bei Borderline-Patienten und den mit ihnen arbeitenden Fachpersonen benennt. Ihr Buch wird dabei durchaus zu einer Fundgrube von Beobachtungen und Anregungen für die therapeutische Arbeit. (Auch wenn sich die immer noch geneigte Leserin an mehr als einer Stelle wünschte, Linehan hätte straffer dargestellt. Das wäre machbar.)

Ärgerlich wird ihre Arbeit dort, wo sie als Meilenstein entdeckt, dass ohne den Aufbau einer tragfähigen Beziehung, ohne Echtheit, Empathie und ohne die Voraussetzung, den anderen in seinem So-sein wahrzunehmen, nichts geht. – Das müsste unsereins doch nicht ärgern, verwundern Sie sich vielleicht erstaunt.

Nun, täte es auch nicht, wäre vielmehr Grund zu bestätigendem Kopfnicken, erfreutem Wiedererkennen und dem Gefühl, therapeutisch im gleichen Boot zu sitzen («Auch verhaltenstherapeutische Fachpersonen «heilen» Borderline-Patienten also nicht in 40 Sitzungen.» Erleichtertes Aufseufzen.) Wie aber, wenn dieses Buch (1996 auf deutsch erschienen, 1993 in der amerikanischen Originalfassung) denjenigen, dessen berufliches Lebenswerk sich um genau diese therapeutischen Grundpfeiler drehte, schlicht auslässt? Im ganzen 422 Seiten dicken Buch gibt es ein – in Zahlen: 1 – schüchternes Zitat von Carl Rogers (unter dem Kapitel «Echtheit»). Immerhin: Marsha Linehan kennt ihn. Die Ehre, es vielleicht noch mit einem Titel ins Literaturverzeichnis zu schaffen, ist Carl Rogers verwehrt geblieben.

Energieverschwendung, das Rad nochmals neu zu erfinden. Zudem: Was Therapietheorie betrifft, sind die Gedanken zur Bedeutung

von Beziehung, den Variablen Empathie, Kongruenz und positivem Beachten für den therapeutischen Prozess bei Rogers präziser formuliert. Ganz abgesehen davon: Seine Gedanken und die entsprechenden Wirksamkeitsstudien exakt zu rezipieren, dies würde zum kreativen Stachel. Denn man käme dabei nicht umhin, den Wert von «Techniken» – gerade bei der Arbeit mit dieser Klientel – kritisch zu diskutieren.

Wie also kommt es, dass die geistige Arbeit von Rogers in der aktuellen Therapiediskussion nicht präsent ist? (Linehan wird derzeit an den Universitäten eifrig rezipiert.) Die Frage weist auf uns als die mit dem personenzentrierten Ansatz Arbeitende zurück. Leise durch's Leben zu gehen, wie sich Rogers das so sympathisch als Leitsatz nahm, ist eines. Es muss ja deswegen nicht heissen, statt zu gehen zu stehen und dabei unser Licht noch unter dem Scheffel zu deponieren. Was ist los mit uns und dem PCA?

Haikus dazu und anderes bitte an:

Redaktion «intern» und «Brennpunkt»
Postfach 6523, 8023 Zürich
oder: m.letzel@bluewin.ch

Literatur:

Marsha M. Linehan: Dialektisch-behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung, CIP Medien, München 1996, ISBN3-9803074-8-4

Carl R. Rogers: Therapeut und Klient. Grundlagen der Gesprächspsychotherapie, Fischer, Frankfurt a.M. 1983, ISBN 3-596-42250-7

was meinst du?

qu'en penses-tu?

Zusammengestellt von Helene Hofer, ergänzt mit «intern»(Nr.1)-Daten* von Kathrin Roth-Staudacher
 Genaue Angaben sind dem **aktuellen Kursprogramm SGGT 2000** (als Heft oder über Internet) zu entnehmen.
Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP 2000 (sur papier ou sur internet)

Datum	Titel	LeiterInnen
Anmeldung immer	Klassen- und Elterngespräche führen	Marianne Ludwig-Tauber
Anmeldung immer	Qualitäts- und Leitbildentwicklung (speziell für Schulhaus-Teams)	Marianne Ludwig-Tauber
Anmeldung immer	Fortlaufende personalisierte Gruppentherapie	Madeleine Walder-Binder
Anmeldung immer	<i>2 groupes continus de supervision interdisciplinaires</i>	Norbert Apter et Elisabeth Loison Apter
07.04.-08.04.00	Focusing. Für AnfängerInnen und Fortgeschrittene	Rosina Brossi
12.04.-13.04.00		
07.04.-09.04.00 und 7 Samstage	Praxisbegleitende Fortbildung in personenzentrierter Beratung	Reguale Haefeli und Karl Düllli-Loher
14.04.-15.04.00, 05.05.-06.05.00	<i>L'animation de groupe selon une méthodologie d'interventions facilitantes: l'interaction centrée sur un thème (L'ICT)</i>	Philippe Dafflon
15.04.00*	Annahmeschluss für Kursprogramm Délais pour le programme des cours	SGGT 2001 SPCP 2001
04.05.00	Veränderungen in der Schule: Lösen durch Aufstellen von Personen im Einflussfeld der Systeme Schule, Behörden, Familien, sowie Wirtschaft und Gesellschaft	Sepp A.R. Käslin
Beginn: 08.05.00	Weiterbildung in dialogisch-systemischer Beratung und Coaching	Anton Bischofberger und Graziella Burri Rotach
18.05.-10.05.00	<i>La résistance: qui résiste à qui? à quoi? qu'en faire?</i>	Norbert Apter
Beginn: 27.05.00	Praxisbegleitende Fortbildung in personenzentrierter Beratung	Marie-Theres Annen und Benedict Wildeisen
Mai/Juni 2000	Einführung in die personenzentrierte Beratung	Bettina Bacher-Zimmermann und Werner Bacher
31.05.-04.06.00	Personenzentrierte Selbsterfahrung und Begegnung. SGGT-Encounter	Michael Gutberlet, Regula Häseli, Hildegard Steuri
15.06.-17.06.00	Therapie-Prozessanalyse	Charlotte Gröflin-Buitink und Jörg Merz-Ammann
16.06.00	Zugänge zur Intuition: Sicherer entscheiden und handeln. Ein Erfahrungsseminar mit Systemstellen	Sepp A.R. Käslin
24.06.-25.06.00	Integration, persönlicher Stil und Wirkung	Peter Hain
Datum	Titel	LeiterInnen
30.06.-02.07.00	Psychosomatik aus personenzentrierter Sicht	Béatrice Amstutz und Angelo Lottaz
04.07.-08.07.00	<i>Rêve et créativité (séminaire résidentiel)</i>	Philippe Wandeler
29.07.-04.08.00	Seminar für seelische Gesundheit. Förderlicher Umgang mit Stress-Belastungen und persönliche Weiterentwicklung	Thomas Spielmann
05.08.-10.08.00	A la rencontre du qui je suis <i>(stage résidentiel de psychodrame)</i>	Norbert Adapter
10.08.-12.08.00*	Erleben-Benennen-Reflektieren zusätzliches Seminar (s. Inserat)	Charlotte Gröflin-Buitink
17.08.-19.08.00	<i>Prévenir l'épuisement en relation d'aide</i>	Philippe Dafflon
24.08.-26.08.00	Klientenzentrierte Psychotherapie mit Menschen mit schweren psychischen Störungen	Rosina Brossi
01.09.-02.09.00*	Weiterbildung für SupervisorInnen und BeraterInnen (s. Artikel)	Mag. Peter Frenzel
15.09.00*	Gemeinsame Sitzung Réunion	Vorstand und Kommissionen du Comté et des commissions
04.11.00*	MV 2000 / AG 2000	

Agenda International

nähere Information / des informations plus précises:

Homepage von Peter F. Schmid und «intern/interne/interna» Nr. 1

24.–26. März 2000	Theorieworkshop «Das Persönlichste ist das Allgemeinste» (C. Rogers). Österreich, Information: pfs@kabelnet.at
28.–30. April 2000	PCAN (Person Centred Approach Network) unstructured, unfacilitated community gathering. England, Information: Elizabeth Boniface, 3 High Green, Easton, Nr. Wells, Somerset, BA5 1EG, England.
10.–14. Mai 2000	12. Internationale Focusing-Konferenz. Pforzheim DE Information: www.focusing.de oder fzk@focusing.de
31.Mai–7. Juni 2000*	Österreich: 22. Internationaler Personenzentrierter Workshop nach Carl R. Rogers. Anmeldung: IPS der APG, Frau Marietta Winkler Tel. + (43) 1 7137796
24.–29. Juni 2000*	5th International Conference on Client-Centered and Experiential Psychotherapy (ICCEP), Chicago, USA. Information: www.iccep.org, Registration: wkeippel@kiwi.dep.anl.gov
30.Juni–2.Juli 2000	Diversity Group Experience, Chicago, USA. Nach dem ICCEP. Information: wkeippel@kiwi.dep.anl.gov
9.–13. August 2000	Annual Meeting of the ADPCA Power and the Person-Centered Approach, 09.–13. August, 2000. Information: www.geocities.com/adpca20000 oder Koordinator: jeremoor@aol.com
21.–25.Okt. 2000*	Ungarn: Kinder machen Focusin, 2. Internationale Konferenz in Salgötterian. Auskünfte: Madeleine Walder-Binder, Tel. 01/937 45 20, Fax. 055/256 63 43

Impressum

Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Beratung SGGT
Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne SPCP
Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona SPCP

Ausgabe / Edition

intern/interne/interna Nr. 1, März 2000

Erscheinungsweise/Mode de parution	3mal jährlich/3 fois par année
Satz/Mise en page	Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich
Druck/Impression	Joos Druck AG, 8135 Langnau a.A.
Versand / Expédition	Geschützte Werkstatt Bergheim, 8707 Uetikon
Auflage/Tirage	600 Exemplare/600 exemplaires
Adressänderungen/Changements d'adresse	SGGT-Sekretariat, Schoffelgasse 7, 8001 Zürich
Redaktion/Redaction	Hofer Helene, Letzel Margarethe, Roth Kathrin
Übersetzungen/Traductions /Translation	Didisheim Tania (f) / Margarethe Letzel (e)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

- bevorzugt: per E-mail
- auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme - DOS oder Mac - in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)
- nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format
Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.
Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.
Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:

- de préférence par e-mail*
- sur disquette avec indication du système – DOS ou Mac – et du logiciel courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats possibles (texte, RTF)*
- exceptionnellement dactylographiées au format A4*
La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits. La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication. Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.

Redaktionsschluss

Clôture de la rédaction

Erscheinungsmonat

Mois de parution

20.5.2000

20.5.2000

20.10.2000

intern/interne/interna Nr. 2

Brennpunkt Nr. 82

intern/interne/interna Nr. 3

Juli/Juillet 2000

Juli/Juillet 2000

Dezember/Décembre 2000

Inserate/Annonces

1/1-Seite/page	Fr. 480.–
1/2-Seite/page	Fr. 240.–
1/4-Seite/page	Fr. 120.–
1/6-Seite/page	Fr. 90.–
1/8-Seite/page	Fr. 60.–

Mitglieder/Membres

Fr. 360.–
Fr. 180.–
Fr. 90.–
Fr. 60.–
Fr. 40.–

Beiträge bitte senden an:
Veillez envoyer vos contributions à:

Redaktion «intern» und «Brennpunkt»
Postfach 6523
8023 Zürich

Kontaktperson:
Personne à contacter:

Roth Kathrin
Tel./Fax 01/361 37 06,
email: kathrin_roth@hotmail.com